

# Aktionsplan Wiederbelebung

## Rettungskette stärken – mehr Leben retten!

Online-Pressekonferenz  
19. März 2024

# Ihre Expert:innen

## **Univ.-Prof. Dr. med. Bernd W. Böttiger**

- Vorstandsvorsitzender des Rates für Wiederbelebung (German Resuscitation Council - GRC)
- Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin der Uniklinik Köln
- Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Deutschen Herzstiftung

## **Dr. Marc-Pierre Möll**

- Geschäftsführer und Vorstandsmitglied BVMed

## **Dr. med. Christian Deindl**

- Stellvertretender Vorsitzender des Aktionsbündnisses Patientensicherheit (APS e.V.)
- Facharzt für Kinderchirurgie und Chirurgie, MBA
- Präsident Bundesverband Ambulantes Operieren (BAO e.V.)

## **Krzysztof Sadlok** (für Carsten Cüppers)

- Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe (BAGEH)
- Fachbereichsleitung Digitale Bildung, Kunden & Partner | Johanniter-Bundesgeschäftsstelle in Berlin

# Alle Infos in einer eMappe

[www.bvmed.de/wiederbelebung](http://www.bvmed.de/wiederbelebung)

[www.grc-org.de](http://www.grc-org.de)

- Pressemeldung
- OnePager
- Aktionsplan Wiederbelebung
- Infografiken
- Bildmaterial

Kontakt bei Nachfragen:

GRC: **Nadine Rott**, [rott@grc-org.de](mailto:rott@grc-org.de)

BVMed: **Manfred Beeres**, [beeres@bvmed.de](mailto:beeres@bvmed.de)



## GRC und BVMed legen Aktionsplan Wiederbelebung vor: „Wir müssen die Laien-Reanimationsquote steigern, um mehr Leben zu retten“

Berlin/Köln. Der Deutsche Rat für Wiederbelebung (GRC) und der Bundesverband Medizintechnologie (BVMed) fordern in einem Aktionsplan Wiederbelebung konkrete Maßnahmen, um die Laien-Reanimationsquote in Deutschland zu steigern und damit das Leben von mehr Menschen nach einem plötzlichen Herz-Kreislauf-Stillstand zu retten. GRC und BVMed schlagen strukturierte Bildungsangebote zur „Wiederbelebung“ für alle Altersgruppen sowie eine breite Anwendung von Telefon-Reanimation (T-CPR) und Ersthelfer:innen-Systemen vor. Außerdem soll die Verfügbarkeit und Auffindbarkeit von automatisierten externen Defibrillatoren (AED) an öffentlich zugänglichen, stark frequentierten Plätzen und Orten mit langer Verweildauer verbessert werden. Unterstützt wird der Aktionsplan vom Aktionsbündnis Patientensicherheit (APS), der Bundesarbeitsgemeinschaft erste Hilfe (BAGeH) und der Deutschen Herzstiftung.

„Der plötzliche Herz-Kreislaufstillstand braucht in Deutschland mehr Beachtung. Denn bei der Überlebensrate sind andere Länder deutlich besser als wir. Eine sofortige Wiederbelebung durch Laien vor Ort erhöht die Überlebenschancen der Betroffenen maßgeblich. Jedes Jahr könnten in Deutschland so zusätzlich 10.000 Menschenleben gerettet werden“, so Professor Dr. Bernd Böttiger, Vorstandsvorsitzender des GRC und Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin an der Uniklinik in Köln sowie BVMed-Geschäftsführer und Vorstandsmitglied Dr. Marc-Pierre Möll bei der Vorstellung des gemeinsamen Aktionsplans am 19. März 2024.

Der Aktionsplan und weitere Informationen können unter [www.bvmed.de/wiederbelebung](http://www.bvmed.de/wiederbelebung) sowie [www.grc-org.de](http://www.grc-org.de) abgerufen werden.

Jedes Jahr erleiden mehr als 70.000 Menschen in Deutschland einen Herz-Kreislauf-Stillstand außerhalb des Krankenhauses. Nur zehn Prozent der Betroffenen überleben ihn. Zeitnahe Wiederbelebungsmaßnahmen sind wichtig, denn bereits innerhalb von drei bis fünf Minuten kommt es zu irreversiblen Schäden im Gehirn. Damit ist das schnelle Handeln von umstehenden Personen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes entscheidend für die Überlebenschancen, da dieser im Mittel neun Minuten braucht. Das Problem: Deutschlands Laien-Reanimationsquote

## WIEDERBELEBUNG

Herz-Kreislauf-Stillstand in Deutschland

ca. **70.000 Fälle** pro Jahr außerhalb des Krankenhauses

nur bei **51 Prozent** gibt es eine **Laien-Reanimation**

nur **10 Prozent überleben**

Um mehr Menschenleben zu retten, müssen wir die Laien-Reanimationsrate verbessern und die Rettungskette stärken!



[BVMED.DE/WEDERBELEBUNG](http://BVMED.DE/WEDERBELEBUNG)  
[GRC-ORG.DE](http://GRC-ORG.DE)

## WIEDERBELEBUNG

4 Maßnahmen aus dem Aktionsplan

1. Strukturierte Bildungsangebote zur „Wiederbelebung“ für alle Altersgruppen
2. Breite Anwendung der Telefonreanimation (T-CPR) und Ersthelfer:innen-Systeme
3. AED an öffentlich zugänglichen, stark frequentierten Plätzen bzw. Orten mit langer Verweildauer
4. Bundesweites AED-Register



[BVMED.DE/WEDERBELEBUNG](http://BVMED.DE/WEDERBELEBUNG)  
[GRC-ORG.DE](http://GRC-ORG.DE)

## Ausgangslage / Problem

- Über 70.000 Deutsche erleiden jährlich einen Herz-Kreislauf-Stillstand (HKS) außerhalb des Krankenhauses.
- Nur 10 Prozent überleben ihn.

**Das schnelle Handeln von umstehenden Personen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes (im Mittel nach 9 Minuten) rettet Leben.**

Aber:

- Die Laien-Reanimationsquote ist in Deutschland mit 51 Prozent niedriger als im EU-Vergleich.
- Der Koalitionsvertrag (2021) sieht ein „Maßnahmenpaket Wiederbelebung“ vor.
- Bislang fehlt jedoch die konkrete Umsetzung.

**Rettungskette bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand** bis professionelle Hilfe eintrifft



- Schnelles Erkennen
- Unmittelbarer Beginn der Herzdruckmassage
- Einsatz eines gut erreichbaren Automatisierten Externen Defibrillators (AED)

### WIEDERBELEBUNG

Herz-Kreislauf-Stillstand in Deutschland

ca. **70.000 Fälle** pro Jahr außerhalb des Krankenhauses

nur bei **51 Prozent** gibt es eine **Laien-Reanimation**

nur **10 Prozent überleben**

Um mehr Menschenleben zu retten, müssen wir die Laien-Reanimationsrate verbessern und die Rettungskette stärken!



# Ziel: Mehr Leben retten!

- Laien-Reanimationsquote steigern
- Rettungskette stärken

## Vier Maßnahmenbereiche des Aktionsplans Wiederbelebung

1. Strukturierte Bildungsangebote zur „Wiederbelebung“ für alle Altersgruppen
2. Breite Anwendung der T-CPR und Ersthelfer:innen-Systemen
3. AED an öffentlich zugänglichen, stark frequentierten Plätzen bzw. Orten mit langer Verweildauer
4. Bundesweites AED-Register



### Wie steht es um „Wiederbelebung“ in Deutschland?

Jedes Jahr erleiden mehr als 70.000 Menschen in Deutschland einen Herz-Kreislauf-Stillstand außerhalb des Krankenhauses.<sup>1</sup> Nur 10 Prozent der Betroffenen hierzulande überleben einen solchen Notfall.<sup>2</sup>

Innerhalb von drei bis fünf Minuten kommt es zu irreversiblen Schäden im Gehirn, wenn nicht zeitnah Wiederbelebensmaßnahmen einsetzen.<sup>3</sup> Das schnelle Handeln von umstehenden Personen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes ist somit entscheidend für die Überlebenschancen der Betroffenen. Das Erkennen eines Herz-Kreislauf-Stillstandes, der unmittelbare Beginn der Herzdruckmassage sowie optional der Einsatz eines gut erreichbaren Automatisierten Externen Defibrillators (AED) gehören zu den Kernelementen einer erfolgreichen Rettungskette. Obwohl häufig Menschen in der Nähe sind, leisten immer noch zu wenige Erste Hilfe. Deutschlands Laienreanimationsquote von 51 Prozent liegt deutlich unter den Quoten anderer europäischer Länder.<sup>4, 5</sup>

Seit 2021 gibt es den Globalen Aktionsplan für Patientensicherheit, in dem die Forderung nach Prävention und Stärkung von Gesundheitskompetenzen eine wichtige Stellung einnimmt. Im November 2021 einigte sich die Bundesregierung in ihrem Koalitionsvertrag auf ein „Maßnahmenpaket Wiederbelebung“. Im Herbst 2023 wiederum hob die vom Bundesgesundheitsministerium beauftragte Regierungskommission die wichtige Rolle der Bevölkerung in der Notfallversorgung hervor. In ihrem Konzept für eine Reform des Rettungsdienstes sprach sie sich insbesondere für eine bessere Kenntnis von Wiederbelebensmaßnahmen und eine flächendeckendere Verfügbarkeit von AED aus. Alle diese Initiativen sind zu begrüßen, bisher fehlt es jedoch in dieser Legislaturperiode an einer zielstrebigem Umsetzung konkreter Maßnahmen.

### Welche Maßnahmen braucht es jetzt?

Wir, der Deutscher Rat für Wiederbelebung – German Resuscitation Council (GRC) und der Bundesverband Medizintechnologie (BVMed), haben unter der Überschrift „Aktionsplan Wiederbelebung“ vier Maßnahmenbereiche entlang der Rettungskette erarbeitet (siehe Abbildung 1). Das Ziel: die Laienreanimationsquote

# Aktionsplan Wiederbelebung | 1

## Strukturierte Bildungsangebote zur „Wiederbelebung“ für alle Altersgruppen

- Bundesweite Umsetzung des KMK-Beschlusses zu Wiederbelebung, zum Beispiel ab Schulklasse 7 im Bereich Naturwissenschaften/Biologie oder Sport (Vorbild: Lehrplan des Saarlandes)
- Regelmäßige und niederschwellige Beschäftigung mit Wiederbelebung am Arbeitsplatz (Ergänzung der DGUV-Unterweisung Erste Hilfe nach § 12 ArbSchG)
- Leicht verständliches Informationsmaterial zum Thema Wiederbelebung (BZgA / BIPAM)

**AKTIONSPLAN WIEDERBELEBUNG**  
von GRC und BVMed  
unterstützt durch APS, BAGEH und Herzstiftung

**BV Med**  
**GRC**

Über 70.000 Deutsche erleiden jährlich einen Herz-Kreislauf-Stillstand (HKS) außerhalb des Krankenhauses. Nur 10 Prozent überleben ihn.

Das schnelle Handeln von umstehenden Personen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes (im Mittel nach 9 Minuten) rettet Leben. Aber: Die Laien-Reanimationsquote ist in Deutschland mit 51 Prozent niedriger als im EU-Vergleich. Der Koalitionsvertrag (2021) sieht ein „Maßnahmenpaket Wiederbelebung“ vor. Bislang fehlt jedoch die konkrete Umsetzung.

**Rettungskette bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand bis professionelle Hilfe eintrifft**

- Schnelles Erkennen
- Unmittelbarer Beginn der Herzdruckmassage
- Einsatz eines gut erreichbaren Automatisierten Externen Defibrillators (AED)

**Vier Maßnahmenbereiche des Aktionsplans Wiederbelebung**  
Ziel: Laien-Reanimationsquote steigern, Rettungskette stärken und mehr Leben retten

- 1 STRUKTURIERTE BILDUNGSANGEBOTE ZUR „WIEDERBELEBUNG“ FÜR ALLE ALTERSGRUPPEN**
  - Bundesweite Umsetzung des KMK-Beschlusses zu Wiederbelebung - z.B. ab Klasse 7 im Bereich Naturwissenschaften/Biologie oder Sport (Vorbild: Lehrplan des Saarlandes)
  - Regelmäßige und niederschwellige Beschäftigung mit Wiederbelebung am Arbeitsplatz (Ergänzung der DGUV-Unterweisung Erste Hilfe nach § 12 ArbSchG)
  - Leicht verständliches Informationsmaterial zum Thema Wiederbelebung (BZgA / BIPAM)
- 2 BREITE ANWENDUNG DER TELEFONREANIMATION (T-CPR) UND ERSTHELFER:INNEN-SYSTEME**
  - Rettungsdienst als eigenes Leistungssegment im SGB V
  - GKV-Vergütung für Rettungsleitstellen für regelhaften Einsatz von T-CPR / Vermittlung von Ersthilfe
- 3 AED AN ÖFFENTLICH ZUGÄNGLICHEN, STARK FREQUENTIERTEN PLÄTZEN BZW. ORTEN MIT LANGER VERWEILDAUER**
  - AED als Teil eines medizinischen Notfallkonzeptes u.a. für große Gebäude (Musterbauordnung, Versammlungsstätten (MVStättVO), Arbeitsstätten (ArbStättVO).
- 4 BUNDESWEITES AED-REGISTER**
  - Aufbau eines verpflichtenden AED-Registers (MPBetreiberV)

**Kontakt**  
Deutscher Rat für Wiederbelebung, GRC / Nadine Rott: [rott@grc-org.de](mailto:rott@grc-org.de)  
Bundesverband Medizintechnologie, BVMed / Olaf Winkler: [winkler@bvmed.de](mailto:winkler@bvmed.de)  
Aktionsbündnis Patientensicherheit, APS / Dr. med. Christian Deindl: [deindl@aps-ev.de](mailto:deindl@aps-ev.de)  
Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe, BAGEH / Carsten Cüppers: [carsten.cuppers@ghanniter.de](mailto:carsten.cuppers@ghanniter.de)  
Deutsche Herzstiftung: [info@herzstiftung.de](mailto:info@herzstiftung.de)

**Download**  
des Aktionsplans:  
[bvmed.de/wiederbelebung](https://bvmed.de/wiederbelebung)

# Aktionsplan Wiederbelebung | 2

## Breite Anwendung der T-CPR und Ersthelfer:innen-Systemen

- Rettungsdienst als eigenes Leistungssegment im SGB V
- GKV-Vergütung für Rettungsleitstellen für regelhaften Einsatz von T-CPR und Vermittlung von Ersthilfe

**AKTIONSPLAN WIEDERBELEBUNG**  
von GRC und BVMed  
unterstützt durch APS, BAGEH und Herzstiftung

**BV Med**  
**GRC**

Über 70.000 Deutsche erleiden jährlich einen Herz-Kreislauf-Stillstand (HKS) außerhalb des Krankenhauses. Nur 10 Prozent überleben ihn.

Das schnelle Handeln von umstehenden Personen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes (im Mittel nach 9 Minuten) rettet Leben. Aber: Die Laien-Reanimationsquote ist in Deutschland mit 51 Prozent niedriger als im EU-Vergleich. Der Koalitionsvertrag (2021) sieht ein „Maßnahmenpaket Wiederbelebung“ vor. Bislang fehlt jedoch die konkrete Umsetzung.

**Rettungskette bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand bis professionelle Hilfe eintrifft**

- Schnelles Erkennen
- Unmittelbarer Beginn der Herzdruckmassage
- Einsatz eines gut erreichbaren Automatisierten Externen Defibrillators (AED)

**Vier Maßnahmenbereiche des Aktionsplans Wiederbelebung**  
Ziel: Laien-Reanimationsquote steigern, Rettungskette stärken und mehr Leben retten

- 1 STRUKTURIERTE BILDUNGSANGEBOTE ZUR „WIEDERBELEBUNG“ FÜR ALLE ALTERSGRUPPEN**
  - Bundesweite Umsetzung des KMK-Beschlusses zu Wiederbelebung - z.B. ab Klasse 7 im Bereich Naturwissenschaften/Biologie oder Sport (Vorbild: Lehrplan des Saarlandes)
  - Regelmäßige und niederschwellige Beschäftigung mit Wiederbelebung am Arbeitsplatz (Ergänzung der DGUV-Unterweisung Erste Hilfe nach § 12 ArbSchG)
  - Leicht verständliches Informationsmaterial zum Thema Wiederbelebung (BZgA / BIPAM)
- 2 BREITE ANWENDUNG DER TELEFONREANIMATION (T-CPR) UND ERSTHELFER:INNEN-SYSTEME**
  - Rettungsdienst als eigenes Leistungssegment im SGB V
  - GKV-Vergütung für Rettungsleitstellen für regelhaften Einsatz von T-CPR / Vermittlung von Ersthilfe
- 3 AED AN ÖFFENTLICH ZUGÄNGLICHEN, STARK FREQUENTIERTEN PLÄTZEN BZW. ORTEN MIT LANGER VERWEILDAUER**
  - AED als Teil eines medizinischen Notfallkonzeptes u.a. für große Gebäude (Musterbauordnung, Versammlungsstätten (MVStättVO), Arbeitsstätten (ArbStättVO)).
- 4 BUNDESWEITES AED-REGISTER**
  - Aufbau eines verpflichtenden AED-Registers (MPBetreiberV)

**Kontakt**  
Deutscher Rat für Wiederbelebung, GRC / Nadine Rott: [rott@grc-org.de](mailto:rott@grc-org.de)  
Bundesverband Medizintechnologie, BVMed / Olaf Winkler: [winkler@bvmed.de](mailto:winkler@bvmed.de)  
Aktionsbündnis Patientensicherheit, APS / Dr. med. Christian Deindl: [deindl@aps-ev.de](mailto:deindl@aps-ev.de)  
Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe, BAGEH / Carsten Cüppers: [carsten.cuppers@ghanniter.de](mailto:carsten.cuppers@ghanniter.de)  
Deutsche Herzstiftung: [info@herzstiftung.de](mailto:info@herzstiftung.de)

**Download**  
des Aktionsplans:  
[bvmed.de/wiederbelebung](https://bvmed.de/wiederbelebung)

# Aktionsplan Wiederbelebung | 3

## AED an öffentlich zugänglichen, stark frequentierten Plätzen bzw. Orten mit langer Verweildauer

- AED als Teil eines medizinischen Notfallkonzeptes, unter anderem für
  - große Gebäude (Musterbauordnung)
  - Versammlungsstätten (MVStättVO)
  - Arbeitsstätten (ArbStättVO)

**AKTIONSPLAN WIEDERBELEBUNG**  
von GRC und BVMed  
unterstützt durch APS, BAGEH und Herzstiftung

**BV Med**  
**GRC**

Über 70.000 Deutsche erleiden jährlich einen Herz-Kreislauf-Stillstand (HKS) außerhalb des Krankenhauses. Nur 10 Prozent überleben ihn.

Das schnelle Handeln von umstehenden Personen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes (im Mittel nach 9 Minuten) rettet Leben. Aber: Die Laien-Reanimationsquote ist in Deutschland mit 51 Prozent niedriger als im EU-Vergleich. Der Koalitionsvertrag (2021) sieht ein „Maßnahmenpaket Wiederbelebung“ vor. Bislang fehlt jedoch die konkrete Umsetzung.

**Rettungskette bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand bis professionelle Hilfe eintrifft**

- Schnelles Erkennen
- Unmittelbarer Beginn der Herzdruckmassage
- Einsatz eines gut erreichbaren Automatisierten Externen Defibrillators (AED)

**Vier Maßnahmenbereiche des Aktionsplans Wiederbelebung**  
Ziel: Laien-Reanimationsquote steigern, Rettungskette stärken und mehr Leben retten

- 1 STRUKTURIERTE BILDUNGSANGEBOTE ZUR „WIEDERBELEBUNG“ FÜR ALLE ALTERSGRUPPEN**
  - Bundesweite Umsetzung des KMK-Beschlusses zu Wiederbelebung - z.B. ab Klasse 7 im Bereich Naturwissenschaften/Biologie oder Sport (Vorbild: Lehrplan des Saarlandes)
  - Regelmäßige und niederschwellige Beschäftigung mit Wiederbelebung am Arbeitsplatz (Ergänzung der DGUV-Unterweisung Erste Hilfe nach § 12 ArbSchG)
  - Leicht verständliches Informationsmaterial zum Thema Wiederbelebung (BZgA / BIPAM)
- 2 BREITE ANWENDUNG DER TELEFONREANIMATION (T-CPR) UND ERSTHELFER:INNEN-SYSTEME**
  - Rettungsdienst als eigenes Leistungssegment im SGB V
  - GKV-Vergütung für Rettungsleitstellen für regelhaften Einsatz von T-CPR / Vermittlung von Ersthilfe
- 3 AED AN ÖFFENTLICH ZUGÄNGLICHEN, STARK FREQUENTIERTEN PLÄTZEN BZW. ORTEN MIT LANGER VERWEILDAUER**
  - AED als Teil eines medizinischen Notfallkonzeptes u.a. für große Gebäude (Musterbauordnung), Versammlungsstätten (MVStättVO), Arbeitsstätten (ArbStättVO).
- 4 BUNDESWEITES AED-REGISTER**
  - Aufbau eines verpflichtenden AED-Registers (MPBetreiberV)

**Download**  
des Aktionsplans:  
[bvmed.de/wiederbelebung](https://bvmed.de/wiederbelebung)

**Kontakt**  
Deutscher Rat für Wiederbelebung, GRC / Nadine Rott: [rott@grc-org.de](mailto:rott@grc-org.de)  
Bundesverband Medizintechnologie, BVMed / Olaf Winkler: [winkler@bvmed.de](mailto:winkler@bvmed.de)  
Aktionsbündnis Patientensicherheit, APS / Dr. med. Christian Deindl: [deindl@aps-ev.de](mailto:deindl@aps-ev.de)  
Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe, BAGEH / Carsten Cüppers: [carsten.cuppers@ghanniter.de](mailto:carsten.cuppers@ghanniter.de)  
Deutsche Herzstiftung: [info@herzstiftung.de](mailto:info@herzstiftung.de)



# Aktionsplan Wiederbelebung | 4

## Bundesweites AED-Register

- Aufbau eines verpflichtenden AED-Registers (MPBetreiberV)

**AKTIONSPLAN WIEDERBELEBUNG**  
von GRC und BVMed  
unterstützt durch APS, BAGEH und Herzstiftung

**BV Med**  
**GRC**

Über 70.000 Deutsche erleiden jährlich einen Herz-Kreislauf-Stillstand (HKS) außerhalb des Krankenhauses. Nur 10 Prozent überleben ihn.

Das schnelle Handeln von umstehenden Personen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes (im Mittel nach 9 Minuten) rettet Leben. Aber: Die Laien-Reanimationsquote ist in Deutschland mit 51 Prozent niedriger als im EU-Vergleich. Der Koalitionsvertrag (2021) sieht ein „Maßnahmenpaket Wiederbelebung“ vor. Bislang fehlt jedoch die konkrete Umsetzung.

**Rettenkette bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand bis professionelle Hilfe eintrifft**

- Schnelles Erkennen
- Unmittelbarer Beginn der Herzdruckmassage
- Einsatz eines gut erreichbaren Automatisierten Externen Defibrillators (AED)

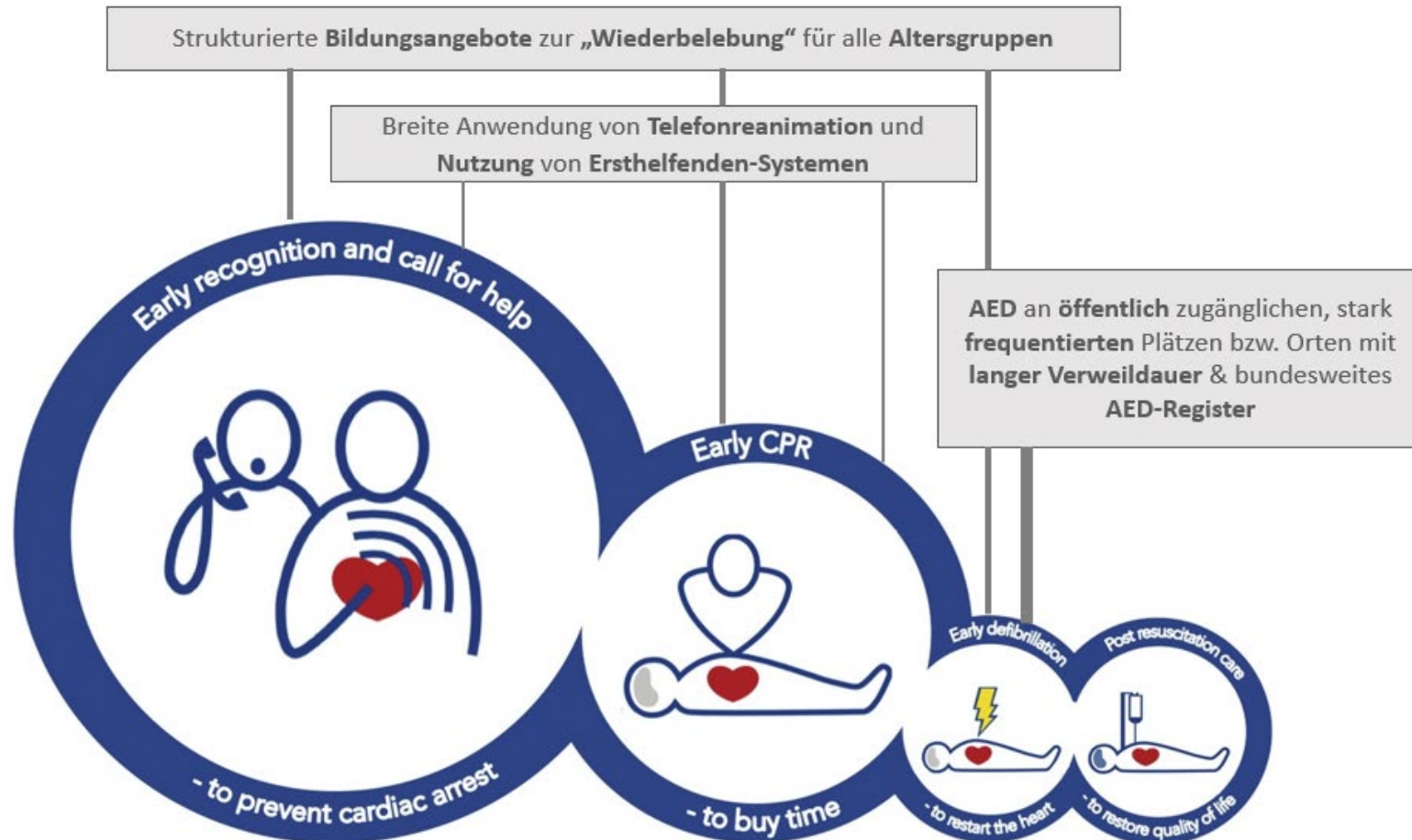
**Vier Maßnahmenbereiche des Aktionsplans Wiederbelebung**  
Ziel: Laien-Reanimationsquote steigern, Rettenkette stärken und mehr Leben retten

- 1 STRUKTURIERTE BILDUNGSANGEBOTE ZUR „WIEDERBELEBUNG“ FÜR ALLE ALTERSGRUPPEN**
  - Bundesweite Umsetzung des KMK-Beschlusses zu Wiederbelebung - z.B. ab Klasse 7 im Bereich Naturwissenschaften/Biologie oder Sport (Vorbild: Lehrplan des Saarlandes)
  - Regelmäßige und niederschwellige Beschäftigung mit Wiederbelebung am Arbeitsplatz (Ergänzung der DGUV-Unterweisung Erste Hilfe nach § 12 ArbSchG)
  - Leicht verständliches Informationsmaterial zum Thema Wiederbelebung (BZgA / BIPAM)
- 2 BREITE ANWENDUNG DER TELEFONREANIMATION (T-CPR) UND ERSTHelfER:INNEN-SYSTEME**
  - Rettungsdienst als eigenes Leistungssegment im SGB V
  - GKV-Vergütung für Rettungsleitstellen für regelhaften Einsatz von T-CPR / Vermittlung von Ersthilfe
- 3 AED AN ÖFFENTLICH ZUGÄNGLICHEN, STARK FREQUENTIERTEN PLÄTZEN BZW. ORTEN MIT LANGER VERWEILDAUER**
  - AED als Teil eines medizinischen Notfallkonzeptes u.a. für große Gebäude (Musterbauordnung), Versammlungsstätten (MVStättVO), Arbeitsstätten (ArbStättVO).
- 4 BUNDESWEITES AED-REGISTER**
  - Aufbau eines verpflichtenden AED-Registers (MPBetreiberV)

**Kontakt**  
Deutscher Rat für Wiederbelebung, GRC / Nadine Rott: [rott@grc-org.de](mailto:rott@grc-org.de)  
Bundesverband Medizintechnologie, BVMed / Olaf Winkler: [winkler@bvmed.de](mailto:winkler@bvmed.de)  
Aktionsbündnis Patientensicherheit, APS / Dr. med. Christian Deindl: [deindl@aps-ev.de](mailto:deindl@aps-ev.de)  
Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe, BAGEH / Carsten Cüppers: [carsten.cuppers@ghanniter.de](mailto:carsten.cuppers@ghanniter.de)  
Deutsche Herzstiftung: [info@herzstiftung.de](mailto:info@herzstiftung.de)

**Download**  
des Aktionsplans:  
[bvmed.de/wiederbelebung](https://bvmed.de/wiederbelebung)

# Zusammenfassung: Stärkung der Rettungskette



# Ihre Expert:innen

## **Univ.-Prof. Dr. med. Bernd W. Böttiger**

- Vorstandsvorsitzender des Rates für Wiederbelebung (German Resuscitation Council - GRC)
- Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin der Uniklinik Köln
- Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Deutschen Herzstiftung

## **Dr. Marc-Pierre Möll**

- Geschäftsführer und Vorstandsmitglied BVMed

## **Dr. med. Christian Deindl**

- Stellvertretender Vorsitzender des Aktionsbündnisses Patientensicherheit (APS e.V.)
- Facharzt für Kinderchirurgie und Chirurgie, MBA
- Präsident Bundesverband Ambulantes Operieren (BAO e.V.)

## **Krzysztof Sadlok** (für Carsten Cüppers)

- Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe (BAGEH)
- Fachbereichsleitung Digitale Bildung, Kunden & Partner | Johanniter-Bundesgeschäftsstelle in Berlin

# Alle Infos in einer eMappe

[www.bvmed.de/wiederbelebung](http://www.bvmed.de/wiederbelebung)

[www.grc-org.de](http://www.grc-org.de)

- Pressemeldung
- OnePager
- Aktionsplan Wiederbelebung
- Infografiken
- Bildmaterial

Kontakt bei Nachfragen:

GRC: **Nadine Rott**, [rott@grc-org.de](mailto:rott@grc-org.de)

BVMed: **Manfred Beeres**, [beeres@bvmed.de](mailto:beeres@bvmed.de)



## GRC und BVMed legen Aktionsplan Wiederbelebung vor: „Wir müssen die Laien-Reanimationsquote steigern, um mehr Leben zu retten“

Berlin/Köln. Der Deutsche Rat für Wiederbelebung (GRC) und der Bundesverband Medizintechnologie (BVMed) fordern in einem Aktionsplan Wiederbelebung konkrete Maßnahmen, um die Laien-Reanimationsquote in Deutschland zu steigern und damit das Leben von mehr Menschen nach einem plötzlichen Herz-Kreislauf-Stillstand zu retten. GRC und BVMed schlagen strukturierte Bildungsangebote zur „Wiederbelebung“ für alle Altersgruppen sowie eine breite Anwendung von Telefon-Reanimation (T-CPR) und Ersthelfer:innen-Systemen vor. Außerdem soll die Verfügbarkeit und Auffindbarkeit von automatisierten externen Defibrillatoren (AED) an öffentlich zugänglichen, stark frequentierten Plätzen und Orten mit langer Verweildauer verbessert werden. Unterstützt wird der Aktionsplan vom Aktionsbündnis Patientensicherheit (APS), der Bundesarbeitsgemeinschaft erste Hilfe (BAGeH) und der Deutschen Herzstiftung.

„Der plötzliche Herz-Kreislaufstillstand braucht in Deutschland mehr Beachtung. Denn bei der Überlebensrate sind andere Länder deutlich besser als wir. Eine sofortige Wiederbelebung durch Laien vor Ort erhöht die Überlebenschancen der Betroffenen maßgeblich. Jedes Jahr könnten in Deutschland so zusätzlich 10.000 Menschenleben gerettet werden“, so Professor Dr. Bernd Böttiger, Vorstandsvorsitzender des GRC und Direktor der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin an der Uniklinik in Köln sowie BVMed-Geschäftsführer und Vorstandsmitglied Dr. Marc-Pierre Möll bei der Vorstellung des gemeinsamen Aktionsplans am 19. März 2024.

Der Aktionsplan und weitere Informationen können unter [www.bvmed.de/wiederbelebung](http://www.bvmed.de/wiederbelebung) sowie [www.grc-org.de](http://www.grc-org.de) abgerufen werden.

Jedes Jahr erleiden mehr als 70.000 Menschen in Deutschland einen Herz-Kreislauf-Stillstand außerhalb des Krankenhauses. Nur zehn Prozent der Betroffenen überleben ihn. Zeitnahe Wiederbelebungsmaßnahmen sind wichtig, denn bereits innerhalb von drei bis fünf Minuten kommt es zu irreversiblen Schäden im Gehirn. Damit ist das schnelle Handeln von umstehenden Personen bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes entscheidend für die Überlebenschancen, da dieser im Mittel neun Minuten braucht. Das Problem: Deutschlands Laien-Reanimationsquote

## WIEDERBELEBUNG

Herz-Kreislauf-Stillstand in Deutschland

ca. **70.000 Fälle** pro Jahr außerhalb des Krankenhauses

nur bei **51 Prozent** gibt es eine **Laien-Reanimation**

nur **10 Prozent überleben**

Um mehr Menschenleben zu retten, müssen wir die Laien-Reanimationsrate verbessern und die Rettungskette stärken!



[BVMED.DE/WEDERBELEBUNG](http://BVMED.DE/WEDERBELEBUNG)  
[GRC-ORG.DE](http://GRC-ORG.DE)

## WIEDERBELEBUNG

4 Maßnahmen aus dem Aktionsplan

1. Strukturierte Bildungsangebote zur „Wiederbelebung“ für alle Altersgruppen
2. Breite Anwendung der Telefonreanimation (T-CPR) und Ersthelfer:innen-Systeme
3. AED an öffentlich zugänglichen, stark frequentierten Plätzen bzw. Orten mit langer Verweildauer
4. Bundesweites AED-Register



[BVMED.DE/WEDERBELEBUNG](http://BVMED.DE/WEDERBELEBUNG)  
[GRC-ORG.DE](http://GRC-ORG.DE)